

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwo	rt	15	
1.		oft und Kindheit	21	
	1.1.	Vorfahren / Geburt in Berlin / Frühe Kindheit in	22	
	1.0	Magdeburg	22	
	1.2.	Nach dem Ersten Weltkrieg: Schulzeit in Magdeburg / Wittenmoor und anderswo / Casa Niebelschütz <	28	
		witteninoor und anderswo / >Casa Nieoeischutz(20	
2.	Jugend	und Studium	39	
۷٠	2.1.	Das Wühlen im Privaten« / Schulpforta: Frühe Vorbilder /		
		Entschluss zum Dichterberuf	39	
	2.2.	Studium in Wien.	62	
		2.002.02.1	٥_	
3.	Als Schriftleiter 6			
	3.1.	Unsicherheiten der Quelleninterpretation / Volontär,		
		Schriftleiter und Feuilletonverantwortlicher		
		bei der ›Magdeburgischen Zeitung‹/Veröffentlichung		
		erster literarischer Prosatexte	67	
	3.2.	Haarspaltereien / Wirren um eine ›Kündigung‹	89	
	3.3.	Reisen in Mitteleuropa / Hochzeit / Tod des ersten		
		gemeinsamen Kindes / Tod des Bruders	100	
	3.4.	>Rheinisch-Westfälische Zeitung (/ Antisemitismus /		
		Wieder Schwierigkeiten mit der Zeitung	108	
	3.5.	Die Frage nach der politischen Haltung 1	117	
	3.6.	Zusammenfassung: Schriftleiter	128	
4	Der im	nge Lyriker	131	
	4.1.	Broterwerb versus Dichterdasein / Selbstmoerder-Legende		
		Odysseus auf dem Meere seines Herzens /	,	
		Autodafé und Neuanfang: Gedichtpublikationen,		
		Abdrucke früher Zyklen und erstes Buch		
		(Preis der Gnaden)	132	
		,		

	4.2.	Kriegsbegeisterung: Vor dem Kriege und	
		Aufbruch zur Schlacht	147
	4.3.	Verschneite Tiefen	154
	4.4.	Die Frage nach der politischen Haltung 2	159
	4.5.	Zusammenfassung: Junger Lyriker	
5.	Soldat		163
	5.1.	Unlust am Soldatendasein und Sinnsuche darin /	
		Militärischer Grundkurs / Morwitan	164
	5.2.	Einzug in die Baukompanie / Ordnung durch	
		archivierendes Festhalten / Wechsel zur	
		Propagandakompanie / Haus in Hösel	174
	5.3.	In Étampes bei Paris / Die Wehrmachtszeitungen /	
		Vorträge zur politischen Lage / Die Zerrissenheit	
		des Soldaten Niebelschütz	180
	5.4.	Übertragung von Gedichten Mussets / Kleinere	
		schriftstellerische Arbeiten	201
	5.5.	Die Dichtertage in Weimar / Uneinigkeit mit Suhrkamp	
		Gedichte in Frankreich	
	5.6.	Das Alltagsleben als Soldat / Kurzzeitige Versetzung /	
		Lyrikpreis der Dame / Zum zweiten Mal an den	
		Dichtertagen in Weimar	221
	5.7.	Ein Gedicht für Weinheber / Gedichtproduktion	
		und der Kammerherr	229
	5.8.	Ein Ereignis löst sich auf in ›Konzerten‹	
	5.9.	Die Vorträge in Frankreich	
	5.10.	Das letzte Kriegsjahr / Desertion / Nach Hause	
		per Fahrrad	251
	5.11.	Die Frage nach der politischen Haltung 3 und	
		Zusammenfassung: War Wolf von Niebelschütz ein Nazi?	259
	5.12.	Exkurs: Götz von Niebelschütz als Referent im	
		Auswärtigen Amt	263
6.	Der Vo	ortragsredner	267
	6.1.	Kurz nach dem Krieg	
	6.2.	Die intensive Vortragszeit beginnt: <i>Kunst und Buch</i> ,	
		Burckhardt, Graphik, Goethe	270

	6.3.	Das Verlangen nach Bildung und die Wirkung der	
		Vorträge / Einbruch nach der Währungsreform / Erste	
		Einzelpublikationen nach dem Krieg	279
	6.4.	Suhrkamp und andere Verlage oder wo die eigenen	
		Bücher verlegen lassen? / Projekte, Projekte	284
	6.5.	Finanzhaushalt eines Dichters / Krankheiten und	
		Gebrechen / Die Überwindung einer Schreiblähmung /	
		Ein Kernproblem Niebelschützscher Kreativität /	
		Requiem / Ein Konzept für die geistige Erneuerung	
		Deutschlands / Antipode der > Gruppe 47<	290
	6.6.	Trilogie Über die Entstehung von Dichtwerken	
	6.7.	Weitere Vorträge: Burckhardt 2, Mozart, Mörike,	
		Burckhardt 3, Goethe 2	316
	6.8.	Tradition und moderne Kunst, Goethe 3, Hofmannsthal,	
		Aufgabe und Anspruch des Buches, über Mäzene	328
	6.9.	Pläne / Stimmungsschwankungen / Eigenheiten	
	6.10.	Zusammenfassung: Der Vortragsredner	
	6.11.	Nachtrag: Ein Zeitbild des Autors im	5 15
	0.11.	Nachkriegsdeutschland / Leben nach dem Krieg	345
		True marie goude de marie a con l'action de marie de mari	5 10
7.	Der B	laue Kammerherr	349
	7.1.	Kurze Inhaltsangabe	
	7.2.	Höhepunkt und Hauptwerk / Entstehung	
	7.3.	Drucklegung	
	7.4.	Werbung / Immermann-Preis / Ein Flop? /	370
	,	Einiges über >Unzeitgemäßheit<	374
	7.5.	Rezensionen	
	7.6.	Das Meisterwerk als Problem / Was ist ein >Meisterwerk </td <td></td>	
	7.7.	Sekundärliteratur	
	7.7.	Zusammenfassung: Der Blaue Kammerherr	
	7.9.	Exkurs: Was lässt sich aus einem fiktionalen Werk	120
	1.2.	für eine Biographie gewinnen?	421
		Tur eme Biographie gewinnen:	721
8	Die D	ramen	425
0.	8.1.	Frühe Spuren von Theaterarbeiten / Das Drama als noch	123
	0.1.	nicht bearbeitete Gattung / Auswärtige Angelegenheiten	
		um Metternich in Prag	125
		um mettermen m rag	743

	8.2.	Eulenspiegel in Mölln	443
	8.3.	Das Nichts. Eine Masken-Tragödie	460
	8.4.	Kleinere dramatische Arbeiten	473
	8.5.	Zusammenfassung: Der Dramatiker	476
9.	Der ältere Lyriker		477
	9.1.	Zwei lyrische Schaffensphasen	477
	9.2.	Sternen-Musik / Abgesang	479
	9.3.	Weitere lyrische Werke: Der Mond / Der Helikon /	
		Auch ich in Arkadien / Die Rembrandt-Höhle	503
	9.4.	Zusammenfassung: Der ältere Dichter	522
10	. Als >Ir	ndustriedichter<	523
	10.1.	Über die Wertung einzelner Werkgruppen bei	
		Wolf von Niebelschütz	523
	10.2.	Gerling oder der Einstieg ins Leben als	
		>Industriedichter<	528
	10.3.	Zanders	543
	10.4.	Kreissparkasse Düsseldorf / Knapsack / Goldschmidt	546
	10.5.	Züblin-Bau und letzte größere Arbeit	552
	10.6.	Kleinere Auftragsarbeiten und Fragmente	555
	10.7.	Zusammenfassung: Der ›Industriedichter‹	562
11	. >Fragn	nente zweier Leben	565
	11.1.	Zwei, drei Leben und mehr	565
	11.2.	Barbadoro	567
	11.3.	Prosakleintexte-Kombinationswirrwarr	580
	11.4.	Divertimenti / Impressionen aus Frankreich /	
		Städtebilder und Landschaften	584
	11.5.	Divertimenti: Plaudereien, Erzählungen, Betrachtungen	592
	11.6.	Impressionen aus Frankreich	603
	11.7.	Städtebilder und Landschaften	605
	11.8.	>Kleine Prosa(als Fragment	607
	11.9.	Rundfunkarbeiten und ›Mini-Essays‹	609
	11.10.		
	11.11.	Antworten auf Umfragen, Interviews	647
	11.12.	Wolf von Niebelschütz, der Mensch	652
	11.13.	Zusammenfassung: >Fragmente zweier Leben<	667

12. Die Ki	nder der Finsternis	669
12.1.	Scheinbare Kulmination und eine tatsächliche	
	Inspiration	
12.2.	Kurze Inhaltsangabe	671
12.3.	Das >Präludium < zum Roman und Methoden der	
	Roman-Vorarbeit	
12.4.	Kleinere Fortschritte und zwei entscheidende Briefe	685
12.5.	Die eigentliche Schreibarbeit beginnt / Der Wechsel	
	von Suhrkamp zu Diederichs	692
12.6.	Beigaben zum Roman und Werbemaßnahmen / Ein	
	Funk-Feature zum Roman	702
12.7.	Die Aufnahme des Romans im Feuilleton und die	
	Wirkung auf Wolf von Niebelschütz	708
12.8.	Sekundärliteratur oder von Konstruktionsgeheimnissen	
	und einer Sprache, die nicht bloß Mitteilung ist	
12.9.	Die gewaltige Leistung	
12.10.	Was lässt sich für eine Biographie gewinnen?	741
12.11.	Zusammenfassung: Die Kinder der Finsternis	743
13. Das let	tzte Jahr oder sub specie aeternitatis	745
13.1.	Hochzeit der Lieblingstochter / Ein Schwimmen im	
	Vagen / >Hausbuch<-Fassung von Der Blaue Kammerherr	745
13.2.	Die letzten Monate	755
13.3.	Ilse von Niebelschütz als unermüdliche	
	Nachlassverwalterin / Pläne vor dem Tod	758
13.4.	Was bleibt?	763
Bildteil		
14. Anhan	g	783
14.1.	Biogramm	783
14.2.	Stimmen zu Mensch und Werk	
14.3.	Berücksichtigte Archive und Institute/Institutionen	
	bzw. Firmen	792
14.4.	Bibliographie	
	14.4.1. Primärliteratur	
	14.4.1.1. Veröffentlichungen außerhalb von	
	Zeitungen	796

		14.4.1.2.	Veröffentlichungen in Zeitungen	817
		14.4.1.3.	Artikel in Wehrmachtszeitungen	
			1940–1945 mit eindeutiger	
			Verfasserschaft	865
	14.4.2.	Sekundär	literatur	870
		14.4.2.1.	Wissenschaftliche Sekundärliteratur	
			zu Wolf von Niebelschütz	870
		14.4.2.2.	Nicht wissenschaftliche Sekundärliteratu	ur
			zu Wolf von Niebelschütz (›direkte	
			Rezeption()	874
		14.4.2.3.	Beiträge über Wolf von Niebelschütz	
			und sein Werk in Radio und Fernsehen	893
		14.4.2.4.	Artikel in Nachschlagewerken/Lexika	
			zu Wolf von Niebelschütz spezifisch	896
		14.4.2.5.	Sonstige herangezogene spezifische	
			und/oder zitierte Literatur	899
		14.4.2.6.	Nachschlagewerke/Lexika	
			allgemeiner Art	915
		14.4.2.7.	Auf Webseiten zu findende	
			Informationen	916
14 5	Bildnad	chweise		918